

Manmin-Nachrichten

NR. 14 25. DEZEMBER 2016

Pastorenseminar 2016 in Israel mit Pastoren aus Russland, der Ukraine und Kirgisien



Die israelischen Pastoren sind sehr stolz auf ihren Dienst in Israel, wo unser Retter Jesus geboren wurde. Dennoch luden einige von ihnen Dr. Soojin Lee ein, ein Pastorenseminar zu halten, weil sie sich von Herzen wünschten, mehr über das Evangelium der Heiligkeit zu erfahren. Das ist wirklich ungewöhnlich (Foto 1). Es ist nur möglich, weil sie so tiefgreifende geistliche Botschaften zu hören bekommen, was sonst nicht der Fall ist. Und so bekommen sie auch Zeichen und Wunder zu sehen (Foto 2: Pastorenseminar, Foto 3 und 4: Heilungsgottesdienste).

Am 3. und 4. November 2016 fand das von Crystal Forum (der israelischen Pastorenvereinigung) organisierte Pastorenseminar im Ramat Rachel Hotel in Jerusalem statt.

An dem Seminar nahmen viele Pastoren aus Russland, der Ukraine und Kirgisien sowie einige aus Israel teil. Lobpreisleiter Rose Han vom Komitee für darstellende Künste sang in drei Sprachen: Hebräisch, Russisch und Englisch. Und der wunderbare Tanz des Power Worship Dance Teams bewegte die Herzen der Teilnehmer.

Pastorin Soojin Lee, die Leiterin der Pastorenvereinigung der Manmin-Hauptgemeinde, predigte über Stellen, die schwer zu verstehen sind.

Sie erklärte die geistliche Bedeutung von schwierigen Passagen, wie zum Beispiel als Jesus als erstes Zeichen Wasser in Wein verwandelte; dass man das ewige Leben nur dann erlangt, wenn man das Fleisch des Menschensohnes isst und Sein Blut trinkt; wie man das Lamm isst; wie man den Himmel mit Gewalt einnimmt und warum Propheten in Jerusalem sterben. Die Anwesenden lernten die tiefe geistliche Bedeutung von verschiedenen Themen in der Bibel.

Als Dr. Lee mit den Schweißtüchern betete, taten die Pastoren Buße, weil sie ohne Werke gelehrt hatten; sie entschlossen sich, vorbildliche Pastoren zu werden und gemäß dem Wort Gottes zu handeln.

Einer der Pastoren sagte: „Er war erstaunlich, dass Dr. Jaerock Lee die Auslegung der verschiedenen Passagen empfing und sie erläuterte. Ich schätze das Wort Gottes und bete eifrig, damit ich als Pastor eine Erneuerung erlebe.“

Die Bischöfe aus der Ukraine baten Pastorin Lee in ihr Land zu kommen und ein Seminar abzuhalten. Dr. Andre Gasiorowski sagte, er wolle Pastorin Soojin Lee zu einer Großevangelisation in sein Heimatland Polen einladen. Darüber hinaus lud er sie zu einer großen Feier anlässlich des 70. Unabhängigkeitstages von Israel ein, die die „Koalition der helfenden Hände“ mit Unterstützung der israelischen Regierung 2017 veranstalten wird.

Am Morgen des 5. November predigte Dr. Lee in der Geist des Lebens-Gemeinde von Pastor Sergey Bocharnikov in Nazareth über das „Gleichnis der zehn Jungfrauen.“ Am Nachmittag sprach

sie in der Manmin-Gemeinde von Pastor Toshi Mulenga in Tel Aviv darüber, wie man das ewige Leben nur dann erlangt, wenn man das Fleisch des Menschensohnes isst und Sein Blut trinkt.

Am 2. November fand die 8. Jahreskonferenz vom Crystal Forum statt. In der Vergangenheit hatten israelische Pastoren ihren Einfluss in ihrem Land verloren, weil radikale Juden, die Jesus nicht als Retter anerkennen, dafür sorgten, dass die Gesellschaft sie mied. Doch seit 2007 dient Dr. Jaerock Lee aktiv bei Evangelisationen in allen Teilen Israels. Sein beständiger Dienst ermutigt sie seither. Er verlieh ihnen die nötige geistliche Kühnheit und so gründeten sie das Crystal Forum.

Danach hielten sie 2009 die Großevangelisation in Israel ab, auf der Dr. Jaerock Lee sprach. Es gab verschiedene weitere Veranstaltungen, wie das Crystal Music Festival und die Ferienlager für Kinder und Jugendliche. Sie haben damit Seelen neu erweckt. Nun wurde Pastorin Lee eingeladen, ein Pastorenseminar durchzuführen. Die Menschen sind durch das Evangelium der Heiligkeit erneuert worden und haben die Kraft Gottes erlebt.



Hauptpastor Dr. Jaerock Lee

„Alle Schrift ist von Gott
eingegeben und nützlich zur Lehre,
zur Überführung,
zur Zurechtweisung, zur
Unterweisung in der Gerechtigkeit“
(2. Timotheus 3,16).

Gott, der Autor der Bibel

34,16 lesen wir: „Forscht im Buch des HERRN nach und lest! Es fehlt nicht eins von diesen, keins vermisst das andere. Denn der Mund des HERRN, er hat es befohlen; und sein Geist, er hat sie zusammengebracht.“

Der Allmächtige ließ die Bibel durch die Eingebung des Heiligen Geistes aufschreiben, so dass es in der Bibel keinerlei Widersprüche gibt. Sie ist konsistent von Anfang bis Ende, obwohl sie von verschiedenen Personen aufgezeichnet wurde.

2. Die Bibel wurde inspiriert vom Heiligen Geist niedergeschrieben

Da die Bibel durch die Inspiration des Heiligen Geistes eingegeben wurde, muss auch ihre Auslegung durch den Heiligen Geist erfolgen. Wenn man versucht, die Bibel mit menschlichen Gedanken zu interpretieren, kann man auf dem Weg der Zerstörung landen, denn derartige Auslegungen stehen möglicherweise nicht im Einklang mit dem Willen Gottes (2. Petrus 3,16).

Wenn sie dagegen durch die Inspiration des Heiligen Geistes interpretiert wird, lernen wir, dass es für jeden Vers in der Bibel eine entsprechende Bestätigung gibt (Jesaja 34,16). So wie man mehr als Perlen braucht, um eine Kette anzufertigen, kann die geistliche Bedeutung von Bibelversen nur erfasst werden, wenn man den jeweiligen Vers findet, der das Gegenstück dazu bildet.

Beispielsweise heißt es in der Apostelgeschichte 2,12: „Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden.“ Der Wille Gottes in Bezug auf die Errettung kann allerdings mit einem einzigen Vers nicht ausreichend belegt werden. Unser Herr teilte uns in Matthäus 7,21 mit: „Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr!, wird in das Reich der Himmel hineinkommen.“ Den Namen des Herrn anzurufen allein erfüllt die Bedingung zur Errettung noch nicht.

In Römer 10,10 werden wir an Folgendes erinnert: „Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zum Heil.“ Das heißt nur wer im Herzen zur Gerechtigkeit glaubt, kann die Errettung empfangen, wenn er denn mit seinem Mund bekennt, wer der Herr ist. Aber was bedeutet es, „mit dem Herzen zu glauben“?

In Jakobus 2,14 werden wir gefragt: „Was nützt es, meine Brüder, wenn

jemand sagt, er habe Glauben, hat aber keine Werke? Kann etwa der Glaube ihn retten?“ Wenn jemand im Herzen glaubt und das in Gerechtigkeit resultiert, werden wir Zeuge, wie er sich bemüht, seine Sünden abzulegen und gemäß dem Wort Gottes zu leben.

Darüber hinaus heißt es in Römer 3,28: „Denn wir urteilen, dass der Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Gesetzeswerke.“ Egal wie fleißig du die Wahrheit praktizierst, können deine Taten nicht ohne Glauben vervollkommen werden. „Im Herzen zu glauben“ bedeutet, ein geheiligtes Herz zu entwickeln, was sich in heiligem, reinen Verhalten ausdrückt, oder anders ausgedrückt, man lässt sein Herz beschneiden.

Errettet werden nur Gläubige, die ihre Herzen beschneiden, im Herzen glauben, gemäß Gottes Wort leben und den Namen des Herrn mit ihren Lippen bekennen.

Wenn sie kein passendes Gegenstück zu solchen Bibelversen suchen, lernen die Menschen die Wahrheit nicht korrekt und behaupten: „Errettet wird jeder, der Jesus als seinen Retter bekennt.“ Oder: „Solange du nur glaubst, kannst du die Errettung empfangen, selbst wenn du in Sünde lebst.“ Solche Missverständnisse führen Menschen in die Sünde und am Ende zur Zerstörung. Um den Willen Gottes, der in der Bibel eingebettet ist, richtig verstehen zu können, musst du die passenden Verse finden und sie durch die Inspiration des Heiligen Geistes auslegen.

3. Gottes Wort der ewigen Wahrheit

Die Bibel ist das Wort Gottes und alles, was darin steht, ist wahr. Historische Beweismittel, wie die Geschichte Israels, Ereignisse in Nachbarländern sowie Menschen, Namen von Menschen und Orten, Sitten – all das, was wir im Alten Testament finden – belegen die Wahrhaftigkeit der Bibel.

In der Bibel gibt es auch eine Reihe von Weissagungen und jede einzelne von ihnen ist schriftgemäß in Erfüllung gegangen. Zum Beispiel wird in Lukas 19,43-44 über die Zerstörung von Jerusalem berichtet: „Denn Tage werden über dich kommen, da werden deine Feinde einen Wall um dich aufschütten und dich umzingeln und dich von allen Seiten einengen ... und werden in dir nicht einen Stein auf dem anderen lassen...“ Das ging 40 Jahre später in

Erfüllung.

Im gesamten Alten Testament finden sich Weissagungen über die Geburt Jesus, Seinen Dienst, Sein Leiden und die Auferstehung. Im Neuen Testament lesen wir Geschichten und Berichte darüber, wie Jesus alttestamentliche Prophetien reihenweise erfüllt hat. Über die Geburt Jesu sagt Gott im 1. Mose 3,15 voraus, dass der Retter im Volk Israel geboren würde. Als Gott die Schlange verfluchte, sagte Er: „Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.“ Es wurde geweissagt, dass der Retter als „Samen der Frau“ kommen und den Tod überwinden würde. Hier symbolisiert „die Frau“ geistlich gesprochen Israel. Und Jesus wurde in die Familie von Josef aus dem Stamme Juda hineingeboren.

In Jesaja 7,14 lesen wir: „Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird seinen Namen Immanuel nennen.“ Dagegen heißt es in Micha 5,2: „Und du, Bethlehem Efrata, das du klein unter den Tausendschaften von Juda bist, aus dir wird mir der hervorgehen, der Herrscher über Israel sein soll; und seine Ursprünge sind von der Urzeit, von den Tagen der Ewigkeit her.“ Laut diesen beiden Prophetien wurde Jesus vom Heiligen Geist empfangen und von der Jungfrau Maria in einer Krippe in einem Stall in Bethlehem geboren.

Als Jesus, wie in Sacharja 9,9 vorausgesagt, in Jerusalem eintraf, kam Er „auf einem Fohlen, einem Jungen der Eselin.“ Zusätzlich wurde Jesus, wie in Psalm 41,10 angekündigt, von Judas Iskariot verraten und verkauft. Darüber hinaus gibt es in vielen Büchern im Alten Testament, wie zum Beispiel in Jesaja, in den Psalmen und in Sacharja, unzählige detaillierte Prophetien über Jesu Leiden und Begräbnis, Auferstehung und Himmelfahrt. Jede einzelne davon wurde im Neuen Testament erfüllt.

Liebe Brüder und Schwester in Christus, ich fordere euch eindringlich auf, zu glauben, dass die Bibel definitiv das Wort Gottes ist. Haltet euch an die niedergeschriebenen Gebote. Ich bete im Namen des Herrn Jesus, dass ihr dadurch dem lebendigen Gott allezeit begegnet, Segen von Ihm empfangt und Ihn als Seine wahren Kinder für ewig liebt.

Glaubensbekenntnis

1. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt, dass die Bibel als von Gott eingegebenes Wort vollkommen und unfehlbar ist.
2. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt an die Einheit und das Werk Gottes in der Dreieinigkeit: Gott der Heilige Vater, Gott der Heilige Sohn und Gott der Heilige Geist.
3. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt, dass unsere Sünden allein durch das erlösende Blut Jesu Christi vergeben werden können.
4. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt an die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, Seine Rückkehr, das Tausendjährige Reich und die Ewigkeit im

Himmel.

5. Die Mitglieder der Manmin-Hauptgemeinde bekennen ihren Glauben durch das Apostolische Glaubensbekenntnis jedes Mal, wenn sie zusammenkommen, und glauben den Inhalt wortwörtlich.

„[Gott] selbst gibt allen Menschen Leben und Odem und alle Dinge.“ (Apostelgeschichte 17,25)

„Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen.“ (Apostelgeschichte 4,12)

Manmin-Nachrichten

German

Veröffentlicht von der Manmin-Hauptgemeinde

29, Digital-ro 26-gil, Guro-gu, Seoul, Korea (152-848)
Telefon: 82-2-818-7047 Fax: 82-2-818-7048

<http://www.manmin.org/english>
E-mail: manminministry@hotmail.com

Herausgeber: Dr. Jaerock Lee
Chefredakteurin: Geumsun Vin

Diakon Jungwoon Kim, 46, Leiter der Männermission
in der Manmin-Gemeinde in Pohang

„Der Segen von Gebetserhörungen und Heilung floss in meiner Familie überreich.“

Bevor ich den Herrn annahm, lief bei mir nichts gut. Ich versuchte, Geld zu verdienen, aber das führte nur zu einem großen Schuldenberg.

So dachte ich, es würde besser laufen, wenn ich in eine Kirche ginge und bat ich meine Schwester, die in Seoul lebt, mir etwas über eine Kirche zu erzählen. Im April 2003 fing ich an, die Manmin-Gemeinde in Pohang zu besuchen.

Einige Jahre davor hatte ein Journalist etwas Unwahres über die Manmin-Hauptgemeinde berichtet. Darum versuchten verschiedene Leute, mich davon abzuhalten, hinzugehen. Doch meine Schwester, die in eine andere Gemeinde ging, sagte, sie sei bereits einige Male in der Manmin-Hauptgemeinde gewesen. Sie meinte, Dr. Jaerock Lee sei ein guter Pastor und in der Gemeinde gebe es trotz der Falschmeldungen eine Erweckung. Sie riet mir, ich solle mir keine Sorgen machen.

Dann erschien mir Dr. Lee in einem Traum; er schüttelte die Hand meiner Schwester und dankte ihr. Danach hörte ich mir seine Predigten an und sein vertrauenswürdiges Verhalten berührte mein Herz. Ich glaube an Himmel und Hölle, weil sein mächtiges Wirken ihre Existenz untermauert. So begann ich auch, für die Errettung meiner Familie zu beten.

Sieben Jahre lang betete ich und versuchte, sie zu evangelisieren, doch keiner kam mit. Ich versuchte, mich erneuern zu lassen, denn ich hatte vom Hauptpastor gelernt, dass ich selbst im Licht leben muss, wenn ich andere Menschen

evangelisieren will.

2010 fing ich an, für die Firma Lime Insurance Corp zu arbeiten und empfing so viel Segen, dass sich mein Zehnter auf rund 1000 Euro belief. Wegen der Veränderungen in mir und dem Segen, den ich empfang, sahen mich meine Angehörigen in einem anderen Licht. Meine Frau hatte einen Traum, in dem ihr der Hauptpastor erschien. Sie spürte die Liebe Gottes und wurde total verändert.

In dem Traum weinte sie. Der Hauptpastor ging auf sie zu und sagte, sie könne ruhig so lange weinen, wie sie wolle. Er legte ihr ein weißes Leinentuch auf den Kopf und betrachtete sie. Danach veränderte sie sich im Herrn, evangelisierte andere Familienmitglieder und entfernte Verwandte. Nachdem der Hauptpastor für die Evangelisierung meiner Familie gebetet hatte, wurden meine Eltern, die Familie meines Bruders und die Familie meiner Schwägerin alle evangelisiert.

Schon bald, nachdem mein Vater die Gemeinde besucht hatte, hörte er mit uralten Riten auf und warf alle seine okulten Werkzeuge und Möbel weg. Und er brachte sogar meinen Bruder mit in die Gemeinde.

Mein Bruder Jungku Kim hörte sofort nach dem Besuch der Gemeinde mit dem Rauchen auf und wurde von Panikattacken befreit. Vorher musste er alle drei Monate ins Krankenhaus und nahm Medikamente für Hepatitis B. Doch auch davon wurde er ganz und gar geheilt.

Seine Frau hatte Magenprobleme und konnte nicht gut essen. Auch sie wurde geheilt und kann sich nun wieder normal ernähren. Meine Mutter wurde von einer Herzkrankheit, chronischer Dermatitis und Fußpilz geheilt. Meine Frau erlebte ihre Heilung von Rückenschmerzen und mein Sohn Dabin wurde von einem verstauchten Knöchel geheilt.

Die Familie meiner Frau empfing den Segen der Heilung und der Erneuerung ebenfalls. Meine Schwiegermutter wurde von einem Bandscheibenvorfall geheilt, mein Schwager von einer Verengung des Lendenwirbelkanals und schlimmen Fußpilz. Die Schwester meiner Frau wurde von Schmerzen in den Handgelenken und im Rücken geheilt; ihr Sohn Jungheon hörte auf, Computerspiele zu spielen, nachdem er einen Traum hatte, in dem Spinnen aus seinem Kopf kamen. Jetzt ist er ein guter Schüler und geht regelmäßig in die Gemeinde. Sanghyuk, der älteste Sohn der Schwester meiner Frau, wurde von einer Nasenhöhlenentzündung geheilt und kann jetzt außerdem gut sehen! Früher schlief er im Gottesdienst ein, doch nachdem er die Liebe des Hirten erlebte, änderte er sich. Er hörte auf, Computerspiele zu spielen und sitzt nun in der Gemeinde ganz vorne. Die Zeugnisse in meiner Familie fließen über.

Ich bin Gott so dankbar für meine Familienmitglieder und Verwandten, die jetzt alle die Hoffnung auf das neue Jerusalem haben und alle glücklich und mit dem Herrn versöhnt leben.

„Ich wurde von Arthritis geheilt und habe in meinem Leben keine Probleme mehr!“



Diakonin Hyunho Park, 60,
Leiterin der Komitees
der freiwilligen Helfer

Seit ich 2006 begann, als Mitglied im Komitee der freiwilligen Helfer mitzuarbeiten, kann ich wieder gut schlafen. Selbst nach einer großen Veranstaltung fühle ich mich gut. Bevor ich anfang zu helfen, litt ich unter Gelenkentzündungen, doch sechs Monate nachdem ich angefangen hatte, fröhlich mitzuarbeiten, wurde ich geheilt. Darüber hinaus heilte mich Gott insgesamt und so bin ich gesund!

Unter der Woche bestelle ich Rettiche, Sardellen und Frühlingszwiebeln für die Nudeln, die den Gemeindemitgliedern sonntags als Mittagessen angeboten werden. Freitagmorgens wasche ich sie und bereite alles für die Nudeln vor. Samstagabends teile ich alle Zutaten unter den anderen freiwilligen Helfern auf und sende sie in die Kantine. Nach dem ersten Gottesdienst am Sonntag machen wir Nudelsuppe für die Kinder in der Sonntagsschule.

Zum Erntedankfest, am Auferstehungssonntag und zum Gemeindejubiläum gibt es noch viel mehr zu tun und vorzubereiten, aber ich bin einfach nur dankbar.

Früher machte ich mir große Sorgen und hatte in meinem Leben viele Probleme, aber jetzt habe ich ein Haus, in dem ich lebe, und nichts bereitet mir Kummer. Auch die anderen freiwilligen Helfer arbeiten voller Freude mit.



Unten von links: Bruder Dongju Kim, der Schwiegervater; Jungheon Choi, ein Nefte; Diakonin Soondo Kim, die Mutter; Diakonin Soja Kim, die Schwiegermutter; Schwester Daye Kim, die Tochter; Diakonin Kyungae Park, die Ehefrau; hinten: Diakonin Ranhee Kim, die Frau des Bruders; Diakon Jungku Kim, der Bruder; Bruder Sungwon Choi, der Ehemann der Schwester der Frau; Diakon Jungwoon Kim; Bruder Dongho Kim, ein Nefte; Bruder Dabin Kim, der Sohn; Bruder Sanghyuk Choi, ein Nefte; Diakonin Kyunghwa Park, die Schwester der Frau



„Ich bin dankbar, dass ich mich für die Gnade Gottes erkenntlich zeigen kann.“

Es gibt viele Gemeindemitglieder, die ihren Pflichten voller Freude nachgehen und voller Glauben und Hoffnung treu mitarbeiten, um ein Herz zu entwickeln, das dem Herrn gefällt und um echte Kinder Gottes zu werden. Es folgen die Zeugnisse von einigen von ihnen.



Diakon Euihwan Noh, 62, von der Gruppe der freiwilligen Helfer der Manmin-Hauptgemeinde

„Ich erholte mich von einem Schlaganfall und wurde wieder gesund genug, um im Königreich Gottes als freiwilliger Helfer mitzuarbeiten.“

Im Februar 1998 war meine rechte Hand plötzlich gelähmt. Ich ging ins Krankenhaus und erfuhr, dass ich eine zerebrovaskuläre Krankheit hatte. Sie wuchs sich zu einer Lähmung der rechten Körperseite aus. Ich musste meinen Job aufgeben und zu Hause bleiben. Im Mai 1998 bekam ich überraschend Besuch von einem alten Freund, dem Ältesten Kyudong Lee. Er sagte, ich solle ihn begleiten und so ging ich mit ihm zu einem besonderen Erweckungsgottesdienst der Manmin-Hauptgemeinde.

Die Predigt von Dr. Jaerock Lee und seine Liebe zu Gott machten es möglich, dass ich mehr über den Glauben lernte. Schon bald hörte ich auf zu rauchen und zu trinken, was mir jahrelang nicht gelungen war. Nachdem

ich das Gebet des Hauptpastors für die Kranken in einer Reihe von Gottesdiensten empfangen hatte, ging die Lähmung weg und ich erholte mich vollständig.

Da ich Gott so dankbar war, dachte ich darüber nach, was ich für Ihn tun könnte. Man bat mich, in der Gruppe der freiwilligen Helfer mitzuarbeiten. Ich sagte zu und stehe seither sonntags um 4 Uhr auf und fahre in die Gemeinde. Auf dem Weg von meinem Zuhause in Bucheon, in der Provinz Gyeonggi bis zur Gemeinde in Guro-dong bin ich von Dankbarkeit erfüllt.

In der Gemeinde setze ich einen großen Topf auf den Ofen, um Brühe vorzubereiten und um die Schüsseln zu waschen. Sonntags wasche ich sie nach dem Gottesdienst; ich helfe auch

den Rollstuhlfahrern unter den Mitgliedern und bringe sie zu den Gemeindebussen. Außerdem putze ich den Gemeinderaum und besuche von 21 bis 23 Uhr das Daniel-Gebet. Dann fahre ich um 23 Uhr glücklich und zufrieden nach Haus.

Inzwischen sind es zehn Jahre, die ich als Freiwilliger diene. Die vom Schlaganfall verursachte Lähmung ist geheilt und ich bin gesund. Ich habe auch finanziellen Segen empfangen. Und all das verdanke ich der Gnade Gottes.



Diakonin Munhee Choi, 47, Mitarbeiterin beim Empfangskomitee der Manmin-Hauptgemeinde

„Gott übernimmt die Verantwortung für mein Leben, während ich treu mitarbeite.“

1995 heiratete ich und wurde schwanger. Der Arzt stellte an den Eierstöcken ein großes Gewächs fest; es hätte das Baby drücken und so Probleme verursachen können. Vor der Operation war ich so nervös, dass ich meine Kusine anrief. Sie nahm mich mit in die Manmin-Hauptgemeinde. Ich besuchte die Gemeinde auch danach und sprach besondere Gebete. Unterdessen hatte die Leiterin des Manmin-Gebetszentrums, Boknim Lee, für mich gebetet. Der Hauptpastor Dr. Jaerock Lee erschien mir im Traum und ermutigte mich. Ich war überzeugt, die Gebete waren erhört worden und so brachte ich einen gesunden Sohn auf die Welt.

Mit dankbarem Herzen für die Gnade Gottes empfang ich verschiedene Aufgaben von Ihm und tat mein bestes, sie zu erfüllen. Sonntagsmorgens war ich als Hostess fleißiger, mittags als Leiterin meiner Mission, vor den Abendgottesdiensten arbeitete ich am Empfang vor dem Gemeinschaftsraum und sang außerdem als Mitglied im Schalom-Chor mit.

Ich bin sehr stolz auf meine Gemeinde und diene als Empfangsmitarbeiterin,

wenn Gäste aus anderen Ländern zu Besuch sind.

Ich dachte fälschlicherweise, ich wäre gut und konnte meine Schwächen nicht entdecken. Der Gott der Liebe ließ zu, dass ich sie durch Prüfungen fand und Er segnete mich, ein geistliches Herz zu entwickeln.

Mein Ehemann, Diakon Soonwook Hwang, wurde auf der Arbeit befördert und mein Sohn Yejun wurde an der Universität von Hanyang als einer der besten Studenten an der Fakultät für Ingenieurwesen aufgenommen. Ich danke Gott und gebe Ihm alle Ehre, denn Er leitet mich immer auf dem Weg des Segens und des Wohlstandes.



Diakonin Miok Oh, 47, Leiterin des Maskenteams der Manmin-Hauptgemeinde

„Ich empfang bei der Erledigung meiner Pflichten überfließenden Segen an Geist und Leib.“

Als ich in Kenia lebte, besuchte ich sechs Jahre lang die Manmin-Gemeinde der Heiligkeit in Nairobi. Ich fuhr auch zur Großevangelisation, die Dr. Jaerock Lee in Uganda und Kenia hielt und wurde Zeuge, wie zahllose Menschen durch die Kraft Gottes von Krankheiten befreit wurden.

2004 kam ich nach Korea zurück. Ich wurde durch das Gebet von Dr. Lee von einem Magenleiden geheilt und vertraute der Gemeinde somit noch mehr. Damals hatte ich einen Friseursalon und half in der Gemeinde beim Frisieren und beim Make-up für die GCN-Sendungen.

Unterdessen wurde das Friseur- und Make-up-Team mit Unterstützung von Pastoin Heejin Lee, der Vorsitzenden des Komitees für die bildenden Künste, organisiert. Die Zahl der Freiwilligen ist stetig gestiegen und jetzt haben wir 26 Mitglieder. Sie helfen denen, die besondere Lobpreislieder vortragen, im TV-Sender GCN auftreten oder einfach fotografiert werden sollen.

Im Laufe der Zeit wuchs der Glauben des Teams und die Mitglieder

empfangen Segen an Geist und Leib. Ich erreichte durch meine Pflichten die Heiligung des Herzens, wurde bewahrt und wieder gesund.

Darüber hinaus wurden meine Eltern in die Gemeinde geführt. Mein Vater, Diakon Sebok Oh, wurde von den Folgeerscheinungen nach dem Einsatz von Entlaubungsmitteln geheilt und meine Mutter, Diakonin Seongbun Eom, wurde von Angina und einer Herzkrankheit befreit. Beide leben nun mit der Hoffnung auf den Himmel.

Ich danke unserem liebenden Gott und gebe Ihm alle Ehre. Ich danke auch dem Hauptpastor, der mich mit Worten des Lebens speist.

